

«Eden zu Hause» mit Film dokumentiert

Die heutige Gesellschaft wird immer wie schneller und vernetzter. Dabei gibt es aber auch immer mehr Menschen, die Einsamkeit und das Gefühl des Verlassenseins kennen. Speziell die ältere Generation erlebt den Verlust von sozialen Kontakten, verbunden mit gesundheitlichen Problemen. Mit der Umsetzung der «Eden Initiative» setzen die Verantwortlichen der Spitex Oberes Langetental ein Zeichen gegen die Einsamkeit. Um an der Netzwerktagung in Deutschland im Referat «Eden zu Hause» vorstellen zu können, entstand ein Film. Realisiert wurde er durch die «bild huttwil GmbH», getragen wird das Projekt von Sponsoren. Die Filmpremiere ist am 28. August.

Von Barbara Heiniger

Fusionen lösen in Unternehmungen Umbrüche und Veränderungen aus. Dies war auch so, als im 2010 vier Organisationen aus zehn Gemeinden zur regionalen Spitex Oberes Langetental AG (OLA) fusionierten. Dies führte zu Verunsicherungen – bei Mitarbeitenden und Klienten. Die Schliessung des Stützpunktes Eriswil erforderte das Zusammenwachsen zweier Standorte und gebietsübergreifendes Arbeiten. Das gab Anlass zu Diskussionen über Werte und Haltungen der verschiedenen Teamkulturen. Die Implementierung der neuen Strukturen erforderte neue Leitlinien. Die humanistischen Werteprozesse der «Eden-Alternative» und ihre Philosophie gaben den Verantwortlichen der OLA AG wertvolle Hinweise zum Umsetzungsprozess.

Betreuungsphilosophie mit Werteprozessen

Die «Eden-Alternative» ist eine weltweit akzeptierte Philosophie, welche die Art und Weise, wie pflegebedürftige Menschen im hohen Alter betreut

und gepflegt werden, grundlegend verändert. Sie basiert auf zehn humanistischen Werteprozessen, die im Alltag gelebt werden. Die Betreuungsphilosophie bedeutet einen Paradigma-Wechsel weg vom gängigen Altersbild hin zum selbstbestimmten Leben – trotz Einschränkungen in Körper, Geist und Seele. Die Grundthese der «Eden-Alternative» besagt, dass Einsamkeit, Hilflosigkeit und Langeweile für einen Grossteil der Leiden älterer Menschen verantwortlich sind. Die Belastungen sind keine körperlichen, sondern geistige, seelische Leiderfahrungen, die durch das heutige krankenhausähnliche System von Pflege und Betreuung bedingt sind.

In Organisationen, welche die «Eden-Philosophie» in die Praxis umsetzen, steht daher die Fürsorge für Klienten und Mitarbeiter an erster Stelle. Ein menschenwürdiges Lebens- und Arbeitsumfeld wird geschaffen. Bedürfnissen wie Zugehörigkeit, Gegenseitigkeit, Abwechslung, Spontaneität und menschliche Nähe bilden so eine vielfältige und belebende Umgebung für alle Beteiligten.



Besucherinnen des «Kreativ-Treff» beim Malen. Dieser wird von der Spitex OLA organisiert und kommt auch im Film vor.

Bild: bhw

Dem Wunsch entsprechend, dafür zu sorgen, dass ältere Menschen vital und einen Teil der Gemeinschaft bleiben, gibt es viele Gründe dafür «Eden» zu Hause umzusetzen. Wohnen zu Hause bedeutet ein Leben im vertrauten Umfeld, die Pflege alter Gewohnheiten und die Erhaltung der Aussenkontakte. Spitex-Dienste tragen dazu bei, dass Menschen so lange wie möglich in ihrem Daheim bleiben können. In der OLA AG wird als Gegenmittel zur Einsamkeit, Langeweile und Hilflosigkeit die «Eden-Initiative» angewandt (www.eden-alternative.ch).

«Eden zu Hause»

Die Einführung erfolgte mit Renate Wapplinger (Geschäftsführerin des «Eden-Alternative»-Instituts Wien), welche dem Kader der Spitex OLA AG die Grundlagen der Umsetzung «Eden zu Hause» vermittelte. Nach der Schulung erhielten die Teilnehmenden das Zertifikat zur qualifizierten «Eden zu Hause»-Ausgebildeten. «Mit einem Kick-off-Nachmittag 2014 erläuterten wir den Mitarbeitenden die Philoso-

phie. Nach fünf Grundkursen «Eden zu Hause» sind die über 70 Mitarbeitenden der Spitex nun in der Lage, die drei Qualen Langeweile, Einsamkeit und Hilflosigkeit zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die unterstützenden Prozesse werden durch die «Eden»-Verantwortlichen Spitex aufgeleitet und umgesetzt. Daraus entstanden die monatlichen Foren zu den zehn Prinzipien sowie die Workshops zu verschiedenen Themen», hält Silvia Lüdi, Leitung Pflege, fest.

Ein Film für die europäische Vernetzung

Die 4. Europäische «Eden-Alternative»-Netzwerktagung findet am 17. und 18. September in Düsseldorf statt. Aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Dänemark, Island und England werden Fachleute, die «Eden» im Alltag leben, ihr Wissen weitergeben. Die Verantwortlichen von «Eden zu Hause» in der Spitex OLA erhielten eine Einladung des Eden-Alternative Instituts, um an der Netzwerk Tagung als Referenten teilzunehmen. «Wir sehen dies als He-

erausforderung an. Die Idee, unsere Tätigkeit im Bereich Eden zu Hause in einem Film darzustellen, fand bei Mitarbeitenden wie Klienten grossen Anklang», sagt Silvia Lüdi. Mit der «bild huttwil GmbH» entsteht ein nachhaltiges Werk. Der 20-minütige Dokumentarfilm zeigt Momentaufnahmen und Alltagssituationen. Die Filmdarsteller sind Mitarbeitende und Klienten der Spitex OLA AG. Die Filmpremiere findet am 28. August in der Firma Spycher Handwerk, Huttwil, statt. Interessierte sind recht herzlich dazu eingeladen.

Das Filmprojekt wird durch Sponsoring finanziert. Gerne sind Sponsoren und Spendengelder unter www.eden-alternative.ch willkommen. Diverse Aktivitäten zu Gunsten des Filmprojektes finden ebenfalls statt. Im August wird durch den Kreativtreff im Postzentrum Huttwil ein Verkauf von Waffeln organisiert. Der Erlös fliesst in die Filmfinanzierung.